

KOMMENTAR

DIRK SKRZYPCZAK findet, dass der Wechsel von der Bahn auf den Bus dem Nahverkehr nach Schafstätt nicht schadet.



Kein Desaster

Der Aufschrei der Entrüstung war groß, als die Bahnstrecke zwischen Schafstätt und Merseburg Ende 2014 stillgelegt worden ist. Von gravierenden Standortnachteilen war die Rede und von einem Schlag für den Tourismus - gerade mit Blick auf die Goethestadt Bad Lauchstädt.

Ein halbes Jahr später haben sich die Gemüter längst beruhigt. Jetzt verkehren auf der Linie Busse statt Bahnen. Der Mobilität scheint der Wechsel nicht geschadet zu haben. Allerdings bleiben die Passagierzahlen dürftig. 50 Fahrgäste pro Tag

in beiden Richtungen sind ernüchternd. Gut möglich, dass irgendwann auch über die Taktzeiten der Busse nachgedacht werden muss. Leerfahrten sind eigentlich zu teuer. Allerdings darf das Beispiel Schafstätt jetzt nicht als Vorbild für die Bahnstrecke Merseburg - Mücheln - Querfurt dienen. Hier halten sich hartnäckig die Gerüchte, dass man im Land die Strecke für die Bahn als entbehrlich ansieht. Wehret den Anfängen, kann man da nur sagen. Diese Linie muss bleiben. Seite 9

Den Autor erreichen Sie unter: dirk.skrzypczak@mz-web.de

IN KÜRZE

HANDEL

Richtfest für neuen Discounter



LEUNA/MZ - Im Süden Leunas, an der Kreuzung Karl-Barth-Straße/Merseburger Straße, entsteht eine weitere Filiale des Lebensmitteldiscounters Norma, für die jetzt Richtfest gefeiert wurde. Die integrierte Bäckerei-Filiale wird von der Meisterbäckerei Steinecke betrieben. Auf dem 5 160 Quadratmeter großen Grundstück entstehen 1 093 Quadratmeter

Geschäftsfäche und zirka 65 Kundenparkplätze. Bauherr ist die in Hergatz (Allgäu) ansässige Gaschler Bau- und Entwicklungs GmbH, die etwa 1,3 Millionen Euro in dieses Projekt investiert, wie aus einer Pressemitteilung hervorgeht. Für die im Oktober geplante Eröffnung werden noch Mitarbeiter gesucht. Bewerbungen können per E-Mail an die Firma Norma gerichtet werden. FOTO: PETER WÖLK

UNFÄLLE

Autos landen im Straßengraben

BRAUNSBEDRA/MZ - Im Geiselstal sind am Freitagabend bei Unfällen zwei Autos in den Graben gefahren. Zunächst erwischte es gegen 19.30 Uhr einen 20-Jährigen auf der Landesstraße bei Braunsbedra. An der Abzweigung zum Grubenweg musste er scharf bremsen, weil das vor ihm fahrende Auto stoppte. Um eine Kollision zu verhindern, zog der junge Mann seinen Wagen laut Polizei nach links und fuhr dort in den Graben. Der 20-Jährige wurde laut Polizei verletzt. Kurz vor Mitternacht wurde die Polizei dann zur Landesstraße zwischen Robbach und Beuna gerufen. Zeugen hatten gemeldet, dass dort ein Pkw im Straßengraben liegt. Es stellte sich heraus, dass ein 63-Jähriger so betrunken war, dass er die Kontrolle verlor und von der Fahrbahn abkam. Der Test des Atemalkohols ergab über zwei Promille. Die Polizei zog den Führerschein des Mannes ein.

KONTROLLE

Fahrradfahrer mit zwei Promille erwischt

BAD DÜRENBERG/MZ - Ein Fahrradfahrer mit über zwei Promille in der Atemluft wurde Samstagfrüh gegen 2.20 Uhr von einer

Polizeistreife in Bad Dürrenberg am Apothekerberg erwischt. Gegen den 29-Jährigen wurde ein Strafverfahren eingeleitet.

DIEBSTAHL

Handtasche aus dem Auto geklaut

BEUNA/MZ - An der Geisel in Beuna wurde Samstagmittag an einem BMW die vordere rechte Seitenscheibe eingeschlagen. Die Fahrerin hatte ihre Handtasche im Fahrzeug sichtbar liegen gelassen, was offenbar das Ziel des Täters war. In der Tasche befanden sich Bargeld, mehrere Geldkarten, Ausweis und Fahrzeugpapiere sowie weitere persönliche Dinge. Die Gesamtschadenshöhe muss noch ermittelt werden. Hinweise zu Tätern liegen bisher nicht vor, so die Polizei.

VERLETZT

Motorrad gerät auf Rollsplitt ins Rutschen

LIEDERSTÄDT/MZ - In der Querfurter Straße in Liederstädt ist Samstag gegen 19.40 Uhr ein 37-jähriger Mann mit seinem Krad gestürzt. Unmittelbar vor einer Kurve geriet das Motorrad plötzlich auf Rollsplitt ins Rutschen, prallte gegen eine Bordsteinkante und fiel seitlich um. Der Kradfahrer wurde dabei leicht verletzt, so die Polizei.

DER HEISSE DRAHT

Heute von 12 bis 12.30 Uhr am Telefon: **MZ-Redakteur Michael Bertram, 03461/2 59 18 21**



Der heiße Draht steht den Lesern der Mitteldeutschen Zeitung/Ausgabe Neuer Landbote immer montags bis freitags von 12 bis 12.30 Uhr unter der Telefonnummer

03461/2 59 18 21 zur Verfügung. Hier können Hinweise, Anregungen und Lob an uns weitergegeben werden. Wir gehen den Problemen dann nach.

Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTEILICH • UNABHÄNGIG
NEUER LANDBOTE

Lokalredaktion Merseburg, Entenplan 9, 06217 Merseburg, Telefon: (0 34 61) 25 91 80
Leiter Lokalredaktion: Gert Glowinski (glo), Telefon: (03 45) 5 65 45 05, E-Mail: gert.glowinski@mz-web.de
Dirk Skrzypczak (dsk), stellv. Redaktionsleiter, Telefon: (0 34 61) 2 59 18 12, E-Mail: dirk.skrzypczak@mz-web.de
Michael Bertram (ram), Telefon: (0 34 61) 2 59 18 13, E-Mail: michael.bertram@mz-web.de
Diana Dünschel (dd), Telefon: (0 34 61) 2 59 18 16, E-Mail: diana.duenschel@mz-web.de
Undine Freyberg (und), Telefon: (0 34 61) 2 59 18 14, E-Mail: undine.freyberg@mz-web.de
Regina Retzlaff (rr), Telefon: (0 34 61) 2 59 18 15, E-Mail: regina.retzlaff@mz-web.de
Dr. Ujana Wuttig-Vogler (uwv), Telefon: (0 34 61) 2 59 18 17, E-Mail: ujana.wuttig-vogler@mz-web.de
Jana Eichelkamp, Angela Stollberg (Sekretariat), Telefon: (0 34 61) 25 91 80, E-Mail: jana.eichelkamp@mz-web.de, angela.stollberg@mz-web.de
E-Mail Lokalredaktion: redaktion.merseburg@mz-web.de
Fax Lokalredaktion: (034 61) 2 59 18 29
Abonnementspreis pro Monat: 27,55 Euro inklusive Zustellgebühren bei Botenzustellung und Mehrwertsteuer. 34,00 Euro bei Lieferung durch die DP AG.
Abo-Service: Telefon: (03 45) 5 65 22 33
Anzeigen-Service: Telefon: (03 45) 5 65 22 11



Trotz tropischer Temperaturen herrschte gestern beim großen Umzug zum Mücheln Stadtfest prächtige Stimmung.

FOTOS: MARCO JUNGHANS

Bühne extra abgekühlt

MÜCHELN Großer Umzug war wieder der Höhepunkt des diesjährigen Stadtfests. Zuvor gab es einen spannenden Wettkampf um den Vereinsmeister.

VON DIANA DÜNSCHEL

MÜCHELN/MZ - Die Mücheln Biertrinker Union (MBU) - eine Fußball-Freizeitmannschaft - ist neuer Vereinsmeister der Geiselstaltstadt. In einer „wahnsinnigen Hitzeschlacht“, so Moderator Andreas Mager, setzten sich die Mitglieder Samstagmittag auf dem Markt gegen die Konkurrenten von der freiwilligen Feuerwehr, der Tanzgruppe, dem Verein für Hallenradsport und dem Reitverein durch.

Der Wettkampf wurde ursprünglich ins Leben gerufen, um den traditionellen Vereinsnachmittag des jährlichen Stadt- und St. Jakobus-Festes mit etwas Gaudi aufzupeppen. Lustig ging es auch durchaus zu beim Maßkrugrutschen, Torwandschießen und Bierkastenlauf.

Auf Zuschauer mussten die Teilnehmer diesmal allerdings verzichten. Aufgrund der hohen Temperaturen konnte man die Festbesucher leider an zwei Händen abzählen. Auch der Gewerbeverein, der immerhin 2014 Vereinsmeister geworden war, sagte deshalb kurzfristig ab.



Zur Hitzeschlacht wurde auch der Vereinsnachmittag am Samstag. Den Wettkampf zum Vereinsmeister - hier Vertreter der Feuerwehr beim Maßkrugrutschen - gewann die Mücheln Biertrinker Union.

Umso mehr Respekt sollte Andreas Mager allen, die sich in der prallen Sonne durchbissen. „Die haben das durchgezogen. Und es wurde richtig spannend“, sagte er. Doch der MBU legte beim Maßkrugrutschen - eine Konstruk-

tion und Leihgabe der Gröster Pfingstburschen - gut vor. Dann gelang beim Schießen auf die vom Schalke-Fanclub Mücheln gesponserte Torwand der einzige Treffer des Nachmittags. Die Vorentscheidung. Auch beim abschließenden

Bierkastenlauf belegte der Verein Platz eins. Das war der Sieg.

Überhaupt wirbelte die unerträgliche Hitze einiges an der Planung durcheinander. Das Programm der Kindergartenkinder fiel aus, ebenso die Vorfürhungen des Vereins für Hallenradsport und des Feuerwehrvereins. Für die Tanzgruppe Mücheln wurde die Bühne extra mit Wasser abgekühlt. Dann sorgten die Eltern der Kinder und Jugendlichen mit lauten Anfeuerungsrufen dafür, dass zumindest vorübergehend prächtige Stimmung herrschte.

Auch die Geiselstalter Musikanten ließen sich von der ungünstigen Bedingungen nicht abschrecken und musizierten zur Freude der Vereinsmitglieder, die die Getränkestände auf dem Marktplatz betrieben und eigentlich auf schöne Umsätze gehofft hatten. Doch zumindest die gute Resonanz zu den Abendveranstaltungen stimmte versöhnlich.

Andreas Mager plant derweil schon den Vereinsmeister-Wettkampf 2016 und kündigt dafür neue Attraktionen an.

Hobby und Lebenseinstellung zugleich

Junge Schkopauerinnen gründen den Stamm „Alexandra von Trotha“ der Pfadfinder.

VON DIANA DÜNSCHEL

SCHKOPAU/MZ - „Alles fing letztes Jahr mit einem Experiment an“, erinnert sich die Schkopauerin Franziska Möhwald. Auf Einladung des Gemeindefestkomitees des Kirchspiels Schkopau kamen aus der hessischen Partnergemeinde Pfadfinder für ein Wochenende zu Besuch. Franziska war sofort von ihrer Gemeinschaft begeistert. Die Idee, vor Ort einen eigenen Stamm - ähnlich einer Ortsgruppe - zu gründen, war geboren. Franziska konnte Freundinnen begeistern, mitzumachen. Sie nahmen Kontakt zum Landesbüro des Verbands christlicher Pfadfinder (VCP) auf, mussten sich ein Jahr bewähren.

Vergangenen Samstag war es dann soweit. Im Rahmen des Gemeindefests wurde der Stamm „Alexandra von Trotha“ mit zunächst vier Mitgliedern, alles junge Damen im Alter zwischen 16 und 21 Jahren, gegründet. Dabei hätte der Poststreik beinahe verhindert, dass die Neu-Pfadfinderinnen in der traditionellen Kluft, in dem Fall einem grauen Hemd, ihren Schwur leisten können. Denn die Kluft der



Bei der Gründung des Pfadfinder-Stammes Schkopau am Samstag leisteten die zunächst vier Mitglieder einer feierlichen Schwur.

Schkopauerinnen liegt noch immer in irgendeiner Verteilerstelle. Doch die Freunde aus Hessen und Gäste aus verschiedenen befreundeten Stämmen halfen aus. Zusammen mit den Halbtüchern, die den Mädchen bei der feierlichen Veran-

staltung überreicht wurden, präsentierten sie sich den Gemeindefestbesuchern am Ende doch noch im kompletten Outfit.

Wofür Pfadfinder eigentlich stehen, dafür hat Franziska in einem Artikel für die „Kirchlichen Nach-

richten“ einige Beispiele aufgelistet: „Wir machen Kinder und Jugendliche stark und helfen ihnen, ihren Weg zu gehen“, heißt es da. Und: „Wir stehen für Gemeinschaft, Freiheit und Liebe zur Natur.“ Pfadfinden, das sei Abenteuer, Hobby und Lebenseinstellung.

Der Name „Alexandra von Trotha“ wurde übrigens bewusst gewählt. Die Trothas waren im Schloss Schkopau ansässig. Alexandra von Trotha habe ihnen soziales Engagement vorgelebt und sei so gewissermaßen Vorbild, erklärt Franziska. Ein Vertreter der von Trothas kam zur Freude der Pfadfinderinnen auch selbst zur Gründung Samstag vorbei und spendete gleich etwas für die Stammeskasse.

Die Schkopauerinnen freuen sich nun darauf, bei Treffen neue Freunde aus aller Welt - es gibt 38 Millionen Pfadfinder - kennenzulernen. Bei einem Infoabend in ihrer Gemeinde wollen sie zudem Vorurteile abbauen. Außerdem wünschen sie sich natürlich Verstärkung.

Kontakt über Facebook: **VCP Alexandra von Trotha**, per Mail: stafue.vcp-schkopau@web.de